

Jugendliche nutzen die Auszeit auch zur beruflichen Orientierung – Tipps von Coach Nele von Bargen

b Au pair in China oder eine Sprach-reise in Frankreich in der Auszeit stärkt der Jugendliche seine Persönlichkeit und entwickelt Selbstständigkeit. Doch die Frage "Was will ich einmal werden" wird in vielen Fällen nicht geklärt. "Eltern gestehen ihren Kindern nach einem stressigen Abitur oft eine Auszeit zu, aber wenn sie danach immer noch nicht wissen, was sie wollen, sind sie entsetzt", sagt Nele von Bargen, zertifizierter Business-Coach. Auf der Messe "Einstieg" finden Jugendliche diverse Beratungsstellen für Auslandaufenthalte wie das "Europa Jugendbüro Hamburg" am Stand A12.



Expertin
Nele von
Bargen (I.)
hat hier
Tipps für einen Auslandsaufenthalt zusammengestellt:

Die Planung der Auszeit ist das A und O: Als erstes sollte sich der Jugendliche mit den Unterstützern – in den meisten Fällen mit den Eltern – über das Motiv eines Auslandsaufenthaltes austauschen. Das Motiv führt zu den Fragen: Was will ich lernen? Was soll nach der Auszeit anders oder besser sein? Was kann ich gut und welchen

meiner Talente möchte ich mehr Raum zur Entwicklung geben? Wie lange möchte ich von zu Hause weg sein? Sind die Antworten zu diesen wichtigen Grundsatzfragen gefunden, ergeben sich daraus die Wahl des Landes, die Art des Auslandsaufenthaltes, die Reisedauer und Zeitplanung sowie die Kosten.

Die Varianten einer Auslandszeit sind vielfältig:

Die Sicherheitsvariante – als **Au Pair** wählt man die Variante, die am einfachsten und günstigsten ist. Agenturen vermitteln einen Platz bei einer Familie, die Unterkunft wird gestellt und man hat sofort Anschluss an Land und Leute. Ein Herz für Kinder ist Voraussetzung.

Die Überbrückungsvariante – eine **Sprachreise** ist eine gute Möglichkeit, um eine Fremdsprache intensiv zu erlernen oder zu verbessern. Eine Variante, die sich meist anbietet, um eine Zeit von 2 – 10 Wochen zu überbrücken, um gezielt eine Sprache zu vertiefen, die für den anschließenden beruflichen Weg sinnvoll ist.

Die Sozial- oder Ökologievariante – Bei dem **FSJ** (Freiwilliges Soziales Jahr) oder **FÖJ** (Freiwilliges Ökologisches Jahr) oder auch bei der Freiwilligenarbeit in einem sozialen Dienst ist man in der Regel für ein halbes oder ganzes Jahr festgelegt. Interesse für soziales Engagement oder ökologische Projekte sind

Voraussetzung. Die Unterkunft wird meistens gestellt. Dies bietet sich an, wenn die berufliche Orientierung schon feststeht und im Bereich Pädagogik oder der Sozialen Arbeit bzw. im Bereich der Ökologie liegt.

Die Reisedauer ist ein entscheidender Faktor:

Denn davon hängt ab, wie der Weg nach der Auslandsrückkehr weitergehen kann. Häufig wird erst nach der Rückkehr aus dem Ausland überlegt – Bewerbungsfristen sind dann schon abgelaufen. Sommersemester werden nur selten für Bachelorstudiengänge angeboten und Ausbildungsplätze ein Jahr vorher vergeben. Ein Terminplan hilft, seine Alternativen





bewusst zu kennen, zu ent-scheiden und Bewerbungsberücksichtigen. fristen zu Die Bewerbungsfrist für einen Ausbildungsplatz beginnt ein Jahr vor Ausbildungsbeginn (in der Regel am 1. August). dass lier ist zu beachten, man für Vorstellungsgespräche vor Ort zur Verfügung ste hen sollte. Die Bewerbungs-frist für ein Studium im Wintersemester beginnt in der Regel im April/Mai des glei-Jahres. Die Bewerchen bungsfristen und Zugangsvoraussetzungen werden von den Studieneinrichtungen individuell festgelegt.

Weitere Infos beim "Europa Jugend Büro Hamburg", eine neutrale Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte. Es ist am Stand A12. auf der Messe "Einstieg".